

Protokoll der 1. Sitzung des Stadtteilbeirates Faldera

am 01.11.2013 um 18:30 Uhr in den Räumen des THW an der Niebüller Straße

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr

Anwesend: Fred Brocksema (Stadtteilversteher), Vera Böge, Wilfried Gripp, Hans Werner Pundt, Christian Richter, Hans Heinrich Voigt

Entschuldigt: Harmke Janssen

Ferner anwesend: Ratsherr Jahner, Ratsherr Klimm, Ratsherr Ahrens, Seniorenbeirätin Jahner, Frau Leimbach für das Projekthaus, Frau Beth für die Polizei Faldera, zwei Vertreter/innen der Presse und weitere Personen.

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Verpflichtung von Frau Böge

Der Stadtteilversteher eröffnet die Sitzung. Er verpflichtet Frau Vera Böge als neues Mitglied des Stadtteilbeirates und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung und der Protokollführung

Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt. Zum Protokollführer wird Herr Richter gewählt. Ratsherr Jahner äußert sich kritisch gegenüber dem Stadtteilbeirat über die Nichtaufnahme seines Antrages (siehe Anhang 1) in die Tagesordnung und zieht diesen zurück. Der Stadtteilversteher möchte diesen jedoch unter TOP 6 diskutieren. Die Anwesenden stimmen dem zu.

TOP 3: Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 21.08.2013

Gegen das Protokoll der Sitzung vom 21.08.2013 werden keine Einwände erhoben und es wird damit einstimmig genehmigt.

TOP 4: Rückblick Stadtfest in Faldera:

Der Stadtteilversteher dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Stadtfestes. Der Falderapark ist als Veranstaltungsort gut aufgenommen worden. Problematisch gestaltet sich aber die Finanzierung des Stadtfestes, die wegen der anhaltenden Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt erschwert würde. Dadurch kommt es zu erhöhten Kosten für die Veranstalter. Die Eigenfinanzierung selbst elementarster Dinge wie die Sanitären Einrichtungen und die notwendigen Mülltonnen für das Fest ist ohne Zuschüsse durch die Stadt problematisch und wird sich in Zukunft negativ auf das Stadtfest auswirken.

Herr Pundt kritisiert die mangelhafte Beschilderung im Falderapark. Die Wege werden von Radfahrern genutzt - dazu lassen sich aber keine Schilder finden. Er schlägt vor Schilder aufzustellen, die deutlich machen, dass die Wege sowohl von Fußgängern als auch von

Radfahrern genutzt werden dürfen. Dadurch sollen die Fußgänger besser auf die tatsächliche Frequentierung aufmerksam gemacht und geschützt werden.

TOP 5: Neubesetzung des Seniorenbeirates:

Der Stadtteilvorsteher dankt Frau Jahner für die gute Arbeit und bittet sie, sich und ihre Tätigkeit kurz vorzustellen. Frau Jahner schildert ihre bisherige Tätigkeit beim Seniorenbeirat und ihr Engagement als Seniorentainerin. Schwerpunkte ihrer Arbeit waren/sind: die Realisierung des Bewegungsparcours im Falderapark, die Zusammenarbeit bei Jung und Alt in Faldera, die Durchführung des Lichterfests im Park und die Neugestaltung des Kindergartenvorplatzes. Der Stadtteilbeirat spricht Frau Jahner einstimmig die Unterstützung für die erneute Kandidatur zum Seniorenbeirat aus.

Frau Jahner macht auf den Wegfall der Seniorenbegegnungsstätte aufmerksam. Es sei noch kein Ersatz geschaffen worden. Die Umwidmung der St. Bartholomäuskirche biete eine gute Möglichkeit für neue Räumlichkeiten.

TOP 6: Situation der Jugend und Seniorenbetreuung im Stadtteil – Zielsetzung und Planung der Verwaltung

Der Stadtteilvorsteher macht deutlich wie kritisch die Ausstattung des Stadtteils mit geeigneten Räumlichkeiten für ehrenamtliche Senioren- und Jugendarbeit ist. Nach dem Wegfall und der Umwidmung der Seniorenbegegnungsstätte hat sich die Situation im Stadtteil weiter verschlechtert. Die Verwaltung hat bisher keine Alternativen vorgeschlagen, so dass die Jugendarbeit im Schwerpunkt nur noch durch das THW und die Wicherngemeinde getragen wird. Der Antrag von Ratsherr Jahner passt deshalb gut zu den aktuellen Problemen, zuerst muss jedoch die Gesamtsituation erfasst und analysiert werden und die Bürger „ins Boot“ geholt werden, um dann an die Verwaltung heranzutreten.

Der Stadtteilvorsteher berichtet zudem über das gut verlaufene erste Netzwerktreffen, welches durch „die Brücke“ organisiert worden ist. Es soll in Zukunft vierteljährlich stattfinden.

Ratsherr Voigt macht deutlich, dass es zum Thema Senioren- und Jugendarbeit eine Anhörung mit der Verwaltung gegeben habe. Zur Zeit führen die Schulen in der Mehrzahl die Jugendarbeit durch. Es gibt aber auch noch Bereiche, die nicht abgedeckt werden. Diese gilt es herauszuarbeiten. Des Weiteren hat die Stadt Informationen zum Thema Demographie in Neumünster veröffentlicht, demnach wird das altengerechte Wohnen immer wichtiger. Deshalb muss der Stadtteilbeirat dieses Thema aufgreifen. Faldera hat -im Vergleich zu anderen Stadtteilen wie Tungendorf- kaum geeignete Wohnangebote für ältere Menschen.

Ratsherr Jahner äußert den Wunsch, dass man frühzeitig in Faldera seniorengerechte Wohnflächen bauen muss. Dazu bedarf es einer langen Planung, in die die Verwaltung eingebunden werden muss. Die Verwaltung soll sich den in der aktuellen Sitzung aufgetretenen Fragen stellen und muss auf die Wünsche des Stadtteilbeirates reagieren.

Besonders soll die weitere Nutzung der Räume der St. Bartholomäuskirche Berücksichtigung finden.

Herr Pundt verweist in diesem Zusammenhang auf die leerstehenden Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants „Orchidee“ an der Wasbeker Straße.

Der gesamte Themenbereich soll auf der nächsten Stadtteilbeiratssitzung aufgegriffen werden. **Der Stadtteilversteher macht klar, dass ohne Beteiligung des Stadtteilbeirates, die Verwaltung in den Bereichen Jugend- und Seniorenarbeit in Faldera keine Beschlüsse fassen darf. Ebenfalls soll sie nicht ohne Anhörung des Stadtteilbeirates die freien Räumlichkeiten umwidmen. Der Stadtteilversteher wird zudem ein Schreiben an die Verwaltung richten, in dem es um die weitere Nutzung der Räumlichkeiten der St. Bartholomäuskirche gehen wird.**

TOP 7: Verkehrssituation im Stadtteil

32
70 Der Stadtteilversteher verweist auf aktuelle Probleme mit Lastkraftwagen eines Lebensmitteldiscounters, die weiterhin nicht die Hauptverkehrswege nutzen. **Zudem fahren die Lastkraftwagen des TBZ noch immer hauptsächlich über den Wernershagener Weg, obwohl sie den Schwarzen Weg nutzen sollten.**

70 Herr Gripp verweist auf das **Zuwuchern des Radweges an der Niebüller Straße**. Der Stadtteilbeirat will eine Liste aufstellen und an das TBZ weiterleiten, in dem es darum geht welche Wege im Stadtteil dringend gereinigt werden müssten. Zudem wird auf das Problem der frühzeitigen Sperrmüllausbringung durch die Bürger hingewiesen.

60
32 Frau Beth verweist darauf, dass in Zukunft regelmäßig im Frühjahr verblichene Verkehrsschilder ersetzt werden sollen. Die Verkehrssituation an der Ecke Pöppelmannweg zur Franz-Wiemann Straße sei noch immer problematisch.

32 Herr Richter spricht das permanente dichte Parken von Lieferwagen an der Ecke Wernershagener Weg und Gerberstraße an. Aus Richtung Gerberstraße kommend sei der Wernershagener Weg kaum noch einzusehen, die Anwohner seien mit der Situation unzufrieden. Zudem habe es auf Grund einer ähnlichen Situation auch schon an der Ecke Wernershagener Weg und Lohmühlenstraße einen schweren Unfall gegeben. Frau Beth macht klar, dass man keine Handhabe dagegen habe, die Parkabstände würden eingehalten. Der Stadtteilversteher möchte diesbezüglich die Verwaltung anschreiben.

TOP 8: Mitteilungen, Anfragen und Termine

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 9: Bürgerfragestunde

32 Es wird festgestellt dass die Niebüller Straße und der Schwarze Weg (an die das THW grenzt und seine Jugendarbeit durchführt) nicht in die Sperrzonenverordnung zur

Straßenprostitution aufgenommen worden sind. Der Stadtteilvorsteher will dazu bei der Verwaltung nachhaken.

TOP 10: Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen. Der Stadtteilvorsteher bedankt sich bei allen Anwesenden für Teilnahme an der Sitzung und beendet die Sitzung um 20:07 Uhr.

Für das Protokoll

Für den Stadtteilbeirat

gez. Christian Richter

gez. Fred Brocksema

gemäß Verteilerliste
versandt am: 04.02.14

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized, cursive letter 'A' followed by a horizontal line extending to the right.

Anhang 1: Antrag des Ratsherren Arno Jahner

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

hiermit stelle ich nachfolgenden Antrag zur nächsten Sitzung des Stadtteilbeirates Faldera.

Der Stadtteilbeirat möge beschließen:

1. Die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteiles Faldera werden über den Stadtteilbeirat zu einer Bürgerinformation/Anhörung/Meinungsbildung/Forum, zur Situation „Älter werden in Faldera“ eingeladen.
2. In dieser Sitzung sollen die Themen „Braucht und wollen wir z.B. ein Familienzentrums mit einer integrierten Seniorenbegegnungsstätte?“, „Welche Möglichkeiten gibt es zum Umbau und Neubau von altengerechten Wohnungen“, „Welche Fördermittel gibt es“, behandelt werden.
3. Zu der durchzuführenden Sitzung werden Vertreter der örtlichen Wohnungsbaugesellschaften (Wobau, Gagfa, usw.) eingeladen. Ebenso werden Vertreter der Kirchengemeinde Wichern eingeladen.
4. Von der Verwaltung der Stadt Neumünster werden Experten der Bereiche Stadtentwicklung und Stadtplanung eingeladen.

Begründung:

Auch im Stadtteil Faldera leben in vielen Häusern Menschen in der 2. Und 3. Generation. Für die ältere Generation ist es oft unmöglich, ihr eigenes „Siedlerhaus“ altengerecht umzubauen. Die Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils möchten aber hier wohnen bleiben und sollen bei ihren Wünschen nach altengerechten Wohnen gerade durch die Politik Unterstützung finden. Der Stadtteilbeirat als ein wichtiges Ohr der Anwohner sollte sich dieser Sache annehmen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Ich grüße Sie freundlich

Arno Jahner